

Die Aufstellung der Ernte in Serbien und Rumänien.

Der Ernährungsminister hat heute die Anfrage des Abg. Dr. Schürfi, betreffend den Anteil unserer deutschen bulgarischen und türkischen Bundesgenossen an der Getreideernte Rumäniens und Serbiens beantwortet: Ueber den Anteil der Verbündeten an der Bekämpfung und Eroberung Rumäniens und Serbiens geben die über diesen Teil der militärischen Operationen kundgemachten Heeresberichte der Obersten Heeresleitungen alle Aufschlüsse, die derzeit statthaft sind. Wer diese Berichte gelesen hat, wird leicht erkennen, welchen hervorragenden Anteil das Deutsche Reich in beiden Waffengängen gehabt hat und welche überaus wertvolle Mitwirkung Bulgarien im Kriege gegen Serbien und Rumänien, die Türkei in jenem gegen Rumänien geleistet hat. Mehr läßt sich darüber heute nicht verlautbaren. Höhere Rücksichten verbieten es, genaue ziffernmäßige Angaben über die vorjährige und die heurige Ernte in den Okkupationsländern zu machen. Das Ergebnis der heurigen Ernte steht übrigens endgültig noch nicht fest. Jedemfalls werden durch die Oesterreich-Ungarn zufallenden Anteile an der rumänischen Ernte die Aufgaben der Heeresverpflegung und die Ernährung der Putschgebiete nach Erschöpfung der eigenen Vorräte wesentlich erleichtert. Für die Verteilung der Produktion aus den besetzten Gebieten gilt im allgemeinen der Grundsatz, daß jeder Verbündete das erhält, was er zur Kriegführung nötig hat. Der einem jeden der Verbündeten zufallende Anteil richtet sich daher nach dem jeweiligen Bedarfe, wird durch besondere Vereinbarungen für bestimmte Zeitabschnitte geregelt und ist demnach nicht an einer dauernd festgesetzten Prozentsatz gebunden.

Bezüglich Serbiens ist im besonderen zu erwähnen, daß die Produktion der unter österr.-ungarischer Militärverwaltung stehenden Gebiete Serbiens ausschließlich Oesterreich-Ungarn zufällt.